

„Wir werden jahrzehntelang eine Baustelle vor unseren Appartements haben“

Betr.: Berichterstattung über die Baupläne auf der Marina in der PH-Ausgabe Nr. 72, vom 18. September 2012.

Am Dienstag, 2. Oktober, wird nun über die Auslegung der B-Plan-Änderung Marina Wendtorf beschlossen. Und Herr Bürgermeister Steffen meint: „Alle warten darauf, dass es losgeht“, aber das trifft nicht auf alle zu. Viele Bürger aus Wendtorf und Stein, sowie viele Appartementbesitzer in der Marina hoffen, dass das Bau-Projekt in diesem Ausmaß nicht realisiert wird. Anscheinend vermisst der Bürgermeister immer wieder die Meinungen der Kritiker dieses Vorhabens.

Ich bin auch der Meinung, dass die Marina und das Hafengelände einer Sanierung unterzogen werden sollten. Aber was hier geplant wird, übersteigt jedes normale logische Denken. Merkt Bürgermeister Steffen denn immer noch nicht, dass der Investor Hollesen hier doch nur seine Ferienhäuser bauen und verkaufen will? Und das auch nur Step by Step. Das heißt, er baut nicht wie geschrieben 41 Ferienhäuser in einem Rutsch, nein, er wird zwei bis drei Häuser bauen, je nachdem wie hoch seine Kapitaldecke ist, und diese dann versuchen zu verkaufen. Wenn das Geld dann eingegangen ist, wird er die nächsten drei Häuser in

Angriff nehmen. Und identisch wird es sich verhalten, wenn die Bebauung im Vordeichbereich oder seine schwimmenden Häuser anlaufen würden. So werden wir dann in der Marina eine jahrelange, wenn nicht sogar jahrzehntelange Baustelle vor unseren Appartements vorfinden. Man sollte sich doch einmal den Baufortschritt in Lübeck-Privall oder Schönhagen oder in Brand bei Berlin ansehen, dort ist Herr Hollesen schon jahrelang am Bauen und versucht, seine Ferienhäuser an den Mann zu bringen. Die Politiker, die damals Herrn Hollesen so bejubelt haben, denken heute aber ganz anders von ihm.

Aber so etwas passiert unseren klugen Köpfen aus der Probstei doch nicht – oder? Denkt Bürgermeister Steffen denn auch einmal an die Bestandeigentümer und Feriengäste, die hier wohnen oder ihren Urlaub verbringen. Wenn ich Urlaub mache, möchte ich Ruhe und Erholung haben, und nicht jahrelang eine Baustelle vor meinem Balkon. Dann ist es erst einmal für lange Zeit vorbei, die Appartements an Feriengäste zu vermieten. Und eine Wertsteigerung der Appartements ist in Zukunft nicht mehr zu erwarten. Aber das interessiert ihn nicht, Wendtorf-Dorf ist ja weit weg von der Marina, und warum sollen

wir uns nicht mit einreihen in die Liste der Bauruinen an der Ostsee.

Hans-Jürgen Holstein
Palstek 6
24235 Wendtorf

Anmerkung der Redaktion: Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsendenden und nicht der Redaktion. Sie werden nur mit vollem Namen und unter Angabe der vollständigen Anschrift oder persönlicher E-Mail-Adresse veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Demo erneut anberaumt

Wendtorf (CC) Die Interessengemeinschaft (IG) Marina Wendtorf gibt nicht auf. Wie sie jetzt der Presse mitteilte, ruft sie erneut zu einer Demonstration über das Gelände der Marina Wendtorf auf und zwar am Sonnabend, 29. September, 14 Uhr. Wie berichtet, war die bereits für den vergangenen Sonnabend angekündigte Veranstaltung abgesagt worden. Denn die Kommunalaufsicht hatte einen Teil der Strecke unterbunden, da es sich um privates Eigentum handelt. Die Akteure der IG, Kristina und Peter Bodendieck sowie Hans-Jürgen Holstein, haben nun das Aktiengelände noch erweitert und stellen sich der Rechtsauffassung der Landrätin entgegen. Sie werfen Landes-, Kreis und Amtsbehörden vor, die Augen zu verschließen und geltendes Recht nicht anzuwenden. So vertreten sie die Meinung, dass das Marina-Gelände als Bundeswasserstraße nicht privatisiert werden könne und deshalb die Öffentlichkeit jederzeit Zugang haben müsse, so die Mitteilung weiter.

Die Akteure der Interessengemeinschaft Marina Wendtorf geben nicht auf: Sie veranstalten am Sonnabend eine Demonstration über das gesamte Gelände. Foto Schmidt

